





### Die Westbefestigungen

Das gigantischste Befestigungswerk aller Zeiten

In der neuesten Ausgabe der vom Oberkommando der Wehrmacht herausgegebenen Zeitschrift „Die Wehrmacht“ veröffentlicht der Inspekteur der Westbefestigungen, Generalmajor Speck, einen Aufsatz über das allseitigste Befestigungswerk aller Zeiten an der Westgrenze des Großdeutschen Reiches.

Die aktive Außenpolitik unserer Staatsführung stand im letzten Monat im Zeichen der Vollendung des Großdeutschen Reiches durch die Angliederung des Sudetenlandes. Unsere neuerrichteten Westbefestigungen spielten hierbei eine bedeutende Rolle. Die neuen Befestigungen sollen in Verbindung mit Heer und Luftwaffe unter Ausnutzung günstigen Geländes auch stärkste Angriffe auf deutsches Gebiet über die gesamte westliche Reichsgrenze hinweg abwehren. Das im Londoner Parlament gefallene überhebliche Wort, England würde seine Grenze einmal am Rhein verteidigen, durch Holland und Belgien voraus. Ebenso mußte auch damit gerechnet werden, daß Frankreich unter Verletzung der Neutralität Belgiens angreifen würde.

Die politischen und damit die operativen Voraussetzungen waren im einzelnen damals etwas anders gelegen als heute. Im großen sind sie die gleichen geblieben. Die Aussicht also, einmal Durchmarschland und Operationsbasis gegen Deutschland zu werden konnte für Holland und Belgien kaum sehr verlockend sein. Soweit aus Zeitungsnachrichten zu ersehen war löste darum der Bau der neuen deutschen Befestigungen gegenüber den Grenzen dieser Länder ein gewisses Gefühl der Befriedigung aus und trug dazu bei, die anderswo sich entwickelnde Nervosität über die tatkräftige Vereingung einer deutschen Frage nicht noch weiter zu vermehren.

Zum Verständnis der Linienführung unserer weit an die Reichsgrenze vorgeschobenen Westbefestigungen müssen wir uns vor Augen halten, daß sich verhalten mit den Vorkriegsanschauungen in allen Militärkreisen auf Grund der Erfahrungen des Weltkrieges ein vollkommener Wandel vollzogen hat. Früher war der Haupttyp der Befestigung die große Lager- und Ringsumfassung. Diese deckte meist wichtige Flussübergänge, Straßen- und Eisenbahnknotenpunkte sowie militärische Anlagen aller Art. Solche Festungen erhöhten besonders auch die natürliche Verteidigungsfähigkeit von Geländebestimmten.

Die Erfahrungen des Weltkrieges verlangen den Bau von tiefgelegenen Befestigungsanlagen. Ein berechnendes Beispiel hierfür sind die französischen Grenzbesetzungen der Nachkriegszeit. Ihr naturgemäßes Spiegelbild stellen weitestgehend in ihrer allgemeinen Linienführung unsere Westbefestigungen dar. Die französischen Befestigungen sollen ferner den französischen Lebens-, Erholungs- und Verlebensraum möglichst vollständig sichern. Sie sind doch kriegswichtige Kohlenvorkommen und demgemäß auch Industrien in den Randgebieten Frankreichs wie z. B. auch bei uns. So hat auch besonders unsere linksrheinische Wirtschaft die unmittelbare Sicherung der Westgrenze mit einem besonderen Gefühl der Erleichterung begrüßt. Die notwendigen Eingriffe in unsere ländliche Wirtschaft waren nicht unbedeutend. Haben doch die neuen Befestigungen eine Tiefe von 40 bis 50 Kilometer und mehr.

Ein Feind, der glaubt, überraschend die deutsche Reichsgrenze vielleicht mit schnell beweglichen Kräften und Kampfwagen überschreiten zu können, wird selbst sehr bald auf unangenehme Überraschung treffen. Tiefgegliederte und verteidigte Sperren aller Art werden sein Vorkommen in jeder Hinsicht aufhalten und ihm blutige Verluste bringen. Die deutschen Pioniere und Infanterie haben oft, besonders auch bei der Siegfried-Bewegung des Jahres 1917, gezeigt, daß sie hierin Meister sind. Sperren in immer wechselnder Anordnung und Art anzulegen und zu verteidigen. Damals war das alles meist Improvisation. Heute ist das Sperren von Gelände bei uns zur Kunst entwickelt.

In sinnvoller Weise erfolgte die Vorbereitung der Befestigungen und der Nachschub mit Munition aller Art und mit Lebensmitteln. Großzügige Einrichtungen für die Wasserversorgung stellen den Bedarf für Trinkzwecke, zum Kochen, Waschen und zum Betriebe der Maschinen der Panzerwerke sicher. Diese militärische Wasserversorgung ist gleichzeitig schon im Frieden eine bedeutende Hilfe für die Bevölkerung dort, wo, wie in der Gifel, die Wasserversorgung infolge der geologischen Verhältnisse, schwierig ist. Ebenso wird nun auch das weiterverteilte Netz der Festungsstraßen der wirtschaftlichen Entwicklung zugute kommen. Man kann also feststellen, daß der Bau der Befestigung

## Gewaltige Produktionssteigerung möglich

Dr. Ley über zweijährige Lehrzeit und Umschulung von 1,5 Millionen

Berlin, 1. November. Der Reichsausschuss für den Berufswettkampf aller schaffenden Deutschen trat heute vormittag in Anwesenheit des Reichsorganisationsleiters der NSDAP, und des Reichsjugendführers im Reichstagsgebäude zu seiner ersten Sitzung zusammen. Die dem Ausschuss angehörenden führenden Mitglieder aus Bewegung, Staat und Wirtschaft und auch die Mitarbeiter aus den einzelnen Organisationen der Deutschen Arbeitsfront und der Hitler-Jugend, die an der Gestaltung des Wettkampfes unmittelbar mitwirken, hatten sich in großer Zahl versammelt, um von Dr. Ley, Valdur von Schirach und dem Leiter des Wettkampfes, Obergewerksführer Armann, die ersten grundlegenden Richtlinien entgegenzunehmen.

Nachdem die Klänge des Mozart-Chors der Berliner Hitlerjugend „Lobet der Berge leuchtende Firne“ verklungen waren, eröffnete Obergewerksführer Armann mit einem Ueberblick über die geleistete Arbeit und einem Ausblick auf kommende Aufgaben die Rundgebung. Interessant ist, daß 43 v. H. aller Reichsjugend an der Berufserziehung der DAF teilnahmen, und daß auch viele Erwachsene, die zeitweise ihren Beruf aufgeben mußten, dennoch sehr gut abgeschnitten haben, ein Beweis, welche Kräfte im deutschen Volke lange Zeit brach liegen mußten. 18 vom Hundert waren über ein Jahr arbeitslos, 48 v. H. befaßen zu ihrer beruflichen Fortbildung keine eigenen Mittel und 38 v. H. der Reichsjugend bei den Erwachsenen sind Führer nationalsozialistischer Formationen.

Unter allgemeinem Beifall teilte Obergewerksführer Armann mit, daß gerade aus den wirtschaftlich am schlechtesten gestellten Kreisen die leistungsfähigsten Männer und Frauen kommen.

Zum erstenmal soll in diesem Jahre die Reichsjugend erziehung in Köln stattfinden, zum erstenmal werden sich in diesem Jahre auch ostmärkische Männer und Frauen an dem Berufswettkampf beteiligen. Wie junge deutsche Arbeiter und Studenten, wie Stadt- und Landjugend, so werden sich auch die Erwachsenen wieder freudig einschalten. Sie alle wissen, daß sie mit der Auswertung ihrer Arbeitskraft Volk und Führer dienen.

Dann sprach der Jugendführer des Deutschen Reiches

### Valdur von Schirach

Er verwies auf einige besonders interessante, statistisch ermittelte Ergebnisse des vorjährigen Berufswettkampfes, vor allem darauf, daß die berufliche Leistung überlegenheit der Hitler-Jugend gegenüber der nicht organisierten Jugend ebenso einwandfrei feststehe wie die Richtigkeit und Zweckmäßigkeit des im Reichsberufswettkampf angewandten Ausleseverfahrens.

Es solle nie wieder eine reaktionäre Schranke den Aufstieg der Jugend hemmen können. Unter großem Beifall erklärte der Reichsjugendführer, daß die Durchführung des Reichsberufswettkampfes zu den größten Wer-

ken menschlicher Organisationskunst gehöre. Namens der Bewegung und der deutschen Jugend sollte er zwei mehrfachen Reichsjugendern, Ludwig Rothbücher und Walter Pasjeka, öffentliche Anerkennung dafür, daß sie in vorbildlicher Weise ihre Arbeit in der Partei und der Hitler-Jugend mit der beruflichen Fortbildung vereinigt haben.

Der Reichsberufswettkampf sei das lebendige Denkmal der schöpferischen Kraft, der Erneuerungsfähigkeit und der Tüchtigkeit unseres Volkes.

### Reichsorganisationsleiter Dr. Ley

das Wort. Er betonte, daß im Interesse der Gesamtheit unseres Volkes die Leistung auch über das heute schon vorhandene Maß hinaus noch erheblich gesteigert werden müsse und nannte in diesem Zusammenhang eine Reihe von Maßnahmen, die er zur Erreichung dieses Zieles für zweckmäßig hält. Es müsse unser Ziel sein zu versuchen, daß jeder Mensch zu einem Meister in seinem Berufe gemacht wird und daß die 80 Millionen Deutschen in ihrer Gesamtheit eine Höchstleistung in der Welt vollbringen. Zum Bernen sei niemand zu alt.

Im einzelnen beschäftigte sich Dr. Ley zunächst mit der Frage der Erziehung. Er vertrat hierbei die Anschauung, daß die althergebrachte Lehrzeit von vier Jahren unter den heutigen Umständen als zu lang nicht mehr vertretbar sei. Es könne schon das achte Schuljahr benutzt werden, um diese Lehrzeit anlaufen zu lassen, und es müsse gelingen, im Verein mit dem Handwerk in Angliederung an die Volksschulen Anlernstätten für Lehrlinge auszubauen. Es sei anzunehmen, daß man auch mit einer dem Schulbesuch sich anschließenden zweijährigen Lehrzeit zu dem gleichen Ergebnis komme. Weiter stellte Dr. Ley die grundsätzliche Forderung auf, daß die Lehrzeit für den Lehrling kostenfrei ist und daß die Ausgaben dafür von der Allgemeinheit und vom Staat getragen werden. Außerdem müsse die Hitler-Jugend in die Lage versetzt werden, Lehrlinge zur Betreuung der Jugend zu schaffen.

Von besonderer Wichtigkeit sei auch die Frage der zusätzlichen Berufserziehung. Es müsse verlangt werden, daß alle deutschen Menschen irgendwie eine zusätzliche Berufserziehung im Interesse einer Steigerung der Leistung der Gesamtheit bekämen. Wenn dann auch die Berufsschulen diesen Marschschritt aufnehmen, so würde insgesamt und im Zusammenhang mit einer richtigen Berufsberatung und Berufsberatung und mit zweckmäßigen Maßnahmen auf dem Gebiete der Arbeitszeit und der vernünftigen Rationalisierung Ergebnisse erzielt werden, die von keinem anderen Lande der Welt überboten werden könnten.

Auch mit der Frage der Umschulung beschäftigte sich Dr. Ley. Er gab dabei der Meinung Ausdruck, daß es zunächst möglich sein werde, 1 1/2 Millionen Menschen an den Arbeitsplatz zu stellen, der ihnen mehr Freude

an der Arbeit gibt und damit auch ihre Leistung steigert.

Als einen sehr wesentlichen Punkt der Voraussetzung für weitere Leistungssteigerung nannte Dr. Ley beispielsweise die grundsätzliche Ueberprüfung der Frage der Arbeitszeit. Er vertrat die Ansicht, daß die durchgehende achtstündige Arbeitszeit, die seinerzeit die Vereinigten Staaten durchgesetzt hatten, kein Segen für die Menschen sei. Eine Mittagspause sei im Interesse der Gesundheit unumgänglich erforderlich, selbst auf die Gefahr hin, daß dann für die Freizeit an Wochentagen weniger Stunden übrig bliebe. Dafür solle ein freier Samstagnachmittag ein erholsames Wochenende garantieren. Auf jeden Fall aber müsse die Arbeitszeit so geregelt werden, daß sie einerseits eine Höchstleistung ermöglichte, andererseits aber auch die Gesundheit der Menschen in vollem Umfange schütze.

Bernünftige Rationalisierungs-Methoden nach diesen angedeuteten Richtlinien würden, obwohl heute schon die Wirtschaft auf vollen Touren laufe, eine gewaltige Produktionssteigerung ermöglichen.

### Erneuerunggebung der Memelländer

Bekanntnis zum deutschen Volkstum

Hebdekrug, 1. November. Anlässlich der Aufhebung des Kriegszustandes, der seit zwölf Jahren auf den Memelländern lastete, fand um Mitternacht in Hebdekrug im Scheine von tausend Fackeln und unter dem Läuten der Glocken die erste Rundgebung der Memelländer statt. Die Rundgebung nahm dank der einmütigen Geschlossenheit und Disziplin der Memelländer einen erhebenden Verlauf, ohne daß sich auch nur der geringste Zwischenfall ereignete. Zu Tausenden strömten die Volksgenossen aus allen Teilen des Kreises nach Hebdekrug, um Zeugen dieser historischen Feierstunde zu werden. Ueberall begrüßten sich freudig gestimmte Menschen mit dem Gruß der Deutschen, der bis dahin im Memelland schwer bestraft wurde. Unter nachlässig nebligem Herbsthimmel formierten sich kurz vor Mitternacht ungefähr 5000 bis 7000 Memelländer, Arbeiter, Bauern, Fischer, zu einem Fackelzug durch die Stadt, der sich zu einer für Hebdekrug noch nie dagewesenen Rundgebung gestaltete. Flotte deutsche Marschmusik begleitete den musterartigen Zug durch die Straßen, oft von Siegesliedern unterbrochen.

Den Höhepunkt der Großrundgebung bot die abschließende Feierstunde auf dem großen Marktplatz. Im Scheine eines Feuers stimmten die Memelländeren entblößten Hauptes das Niederländische Dankgebet an, das zu einer Ansprache des Kreisleiters des Memeldeutschen Kulturverbandes, Frau überleitete, der u. a. ausführte: „Es habe unermeßliche Opfer gekostet, diese Stunde, die das Memelland loben erleben dürfe, zu erreichen. Der Dank gebühre dem ganzen deutschen Volk und dem Lenker des Schicksals aller Deutschen. Abschließend erklangen die Heimatlieder des Memelvolkes.“

### Verailles

### schmückt deutsche Soldatengräber

Paris, 1. November. Die Stadt Versailles hat am heutigen Allerheiligentage in die Gefallenenehrung auf dem Friedhof „de Gonards“ zum erstenmal seit dem Weltkrieg auch die Gräber der deutschen Soldaten einbezogen. Im Weisem des Bürgermeisters von Versailles, des Senators Henry Gaye, des Präfecten des Departements Seine et Oise Billecard, des Kommandierenden Generals, des Vorstandsmittelsdes Comitée France-Allemagne Jean Weiland und des Stadtrates wurden im Namen der Stadt und der Frontkämpferverbände von Versailles die Gräber der französischen, der alliierten und der deutschen Gefallenen mit Blumen geschmückt. Ein Vertreter der Deutschen Botschaft legte einen Kranz mit der Hakenkreuzschleife am Gefallenendenkmal des Friedhofs nieder, während die Fahnen der Frontkämpferverbände sich über die Gräber setzten.

### Spanischer Sowjethölle entronnen

Rückkehr von 250 Niederländern angeordnet

Eigenbericht der NS-Presse

Amsterdam, 2. November. Auf eine Anfrage in der Zweiten Kammer entgegnete ein Vertreter der Regierung, daß seitens der Behörden einer Rückkehr niederländischer Spanienkämpfer grundsätzlich nicht entgegenzusetzen werde. Die niederländische Presse schreibt, daß man zumindest mit 250 Mann rechnen müsse. Es handelt sich teils um kommunistische, teils um abenteuerlustige junge Männer, die bei den spanischen Roten kämpften. Die Mehrzahl von ihnen war unter Vorspiegelung falscher Tatsachen in die Hölle des spanischen Bürgerkrieges gelockt worden. Die niederländischen Grenzbehörden sind angewiesen worden, rückkehrende Angehörige der Internationalen Brigade von niederländischer Nationalität zunächst zu internieren, bis über die Frage der Einreiseerlaubnis in jedem einzelnen Falle entschieden ist.

## Karpato-Ukraine löst Freimaurerlogen auf

Russischer Nationalrat und russophile Zeitungen verboten

Uzhhorod, 1. November. Die Veränderungen im öffentlichen Leben, welche die Karpato-Ukraine auf eine feste nationale Grundlage stellen sollen, werden von der gegenwärtigen Regierung energisch durchgeführt. Um die innerpolitischen Auseinandersetzungen zwischen der nationalen ukrainischen Bevölkerung und russophilen Elementen, die 20 Jahre hindurch von Beneß systematisch gefördert worden waren, zu beseitigen, hat sich Innenminister Bacinsky entschlossen, die beiden Tageszeitungen „Kuska Pravda“ und „Kas Put“ sowie das der gleichen Richtung angehörende Wochenblatt „Kusky Westnik“ einzustellen. Gleichzeitig hat der Innenminister verfügt, daß sämtliche Freimaurerlogen einschließlich der tschechischen und ungarischen aufgelöst und deren Vermögen und Räumlichkeiten sichergestellt und dem karpato-ukrainischen Nationalrat zugewiesen werden.

Wie bereits gemeldet wird künftig die gesamte Jugenderziehung der Karpato-Ukraine im Rahmen eines einheitlichen Verbandes,

gen der nationalen Wirtschaft zwar manches nehmen muß, ihr aber auch nicht zu Unterschätzendes wiedergibt.

Die neuen Westbefestigungen haben, wie wir gesehen haben, in der vorübergegangenen Krise ihre Aufgabe voll erfüllt. Aber — so verkündet der Führer in seiner großen Rede in Saarbrücken am 9. Oktober unter Darlegung der noch immer feindlichen Elemente und Anschauungen im Ausland: „Das verpflichtet uns, wachsam und auf des Reiches Schutz bedacht zu sein! Jedem zum Frieden gewillt, in jeder Stunde aber auch zur Abwehr bereit!“

der 10. Legion, erfolgen. Es wurden daher sämtliche Vereine, wie der Turnverein Uzel und die sogenannte Nationalgarde Schwarzhemden, welche letztere Organisation dem verhafteten ehemaligen Ministerpräsidenten Brody nahestand, aufgelöst. Da die ukrainische Regierung in dem Karpato-ukrainischen Nationalrat nach Auflösung aller Parteien den einzigen Vertretungsförpers des Volkes sieht, hat das Innenministerium die Tätigkeit des russischen Nationalrates eingestellt. Die offizielle „Nowa Swoboda“ schreibt zur Auflösung des russischen Nationalrates, daß dieser von dem Sekretär der Partei Brody beherrscht wurde und nicht als Dolmetsch des Volkswillens bezeichnet werden könne.

### Endgültige Grenzfestlegung

Polnisch-tschechische Einigung

Prag, 1. November. Die zwischen der polnischen und der tschecho-slowakischen Regierung am 30. September und am 1. Oktober ausgetauschten Noten ließen einige Fragen unentschieden. Diese Fragen wurden einem weiteren Abkommen zwischen den beiden Ländern überlassen. Die zu diesem Zweck zwischen dem Außenminister Chvalkovsky und dem polnischen Gesandten in Prag, Pape, geführten Verhandlungen endeten am 1. November mit einem Austausch neuer Noten, die diesmal die Frage der Grenzlinie zwischen der Republik Polen und der tschecho-slowakischen Regierung endgültig erledigen. Eine Kommission aus Fachleuten wird die Grenzlinie festlegen. Die Arbeiten der Kommission werden am 15. November in Schlesien und am 30. November in der Slowakei beendet sein, worauf die festgesetzten Grenzen sofort gesetzt werden.

Zwe Am 5. Reichsstrafes 1938, zeichnen zu der 44. den Vertlich auch Erfolg für

### Be

Die er Sonntag Deländer licherweil von Ragn fuhr beim litten Seiltenstein hohe Str schlug sich auf dem oben lieg Wagenfen befreit w noch nicht darmeilen den.

### weichte

Unfere den schw meinde be vier — h Gotteshä ersbrünf 1700 erba durch die Diese wu vollendet weicht. D weihungs ch en e n e r u n g Das uns Veran stal Samstag einen Fei zert in de Festgottes wartet. D gabe ein Festchrift vorbereite Heimatsge N h e i r u kirche in C

### Ein L

Der In M 88 Jahren meinde zu a. D. Jol ben voll t Ende gefu nahe vier postboten stett und Fuß und Calw und ser — wie Verstorben vereins M bis zu sein fengeschäft Nachrufe der Postwe schaft best zahlreicha tung und über feiner

### au

Weg In den September Marlung Verkehrs all Kaufm ums Leber aus dem f schwerverle henbenübe gung veran Wgen F ten Freitag gericht M Kraftwagen verantworti Bergehen in Kraftfahrz Anlage w Staatsanw den Angefall keine Die Ven schuldierte Arbeitgebe vom Güter Beladenen s fahren. Die halten. Wo



## Zweite Reichsstraßenammlung

Am 5. und 6. November findet die zweite Reichsstraßenammlung des Winterhilfswerkes 1938/39 statt. Diesmal kommen Webabzeichen zum Verkauf. Die Männer der S. A., der H. S. S. und des N. S. F. K. haben den Verkauf übernommen und werden sicherlich auch diese Sammlung zu einem schönen Erfolg führen.

## Verkehrsunfall im Deländerle

Die scharfe Brückenkurve wurde einem Kraftwagen zum Verhängnis.

Wie erst jetzt bekannt wird, ereignete sich am Sonntag nachmittag an der Brücke beim Deländerle ein Verkehrsunfall, der glücklicherweise noch glimpflich abgelaufen ist. Ein von Nagold kommender Personenkraftwagen fuhr beim Einbiegen auf die Brücke gegen den linken Straßenseitenrand, rief dort einen Sicherheitsstein um und stürzte die etwa 2 Meter hohe Straßenseitwand hinauf. Hierbei überschlug sich der Wagen zweimal und blieb unten auf dem Zimmerplatz mit den Rädern nach oben liegen. Die Insassen mußten durch die Wagenfenster aus ihrer unbequemen Lage befreit werden. Die Ursache des Unfalles ist noch nicht geklärt, da weder Polizei noch Gendarmerie von dem Unfall benachrichtigt wurden.

## Vor 50 Jahren weihte Calw seine neue Stadtkirche

Unsere Calwer Stadtkirche — die auch in den schwersten Notjahren opferfreudige Gemeinde besaß im Verlauf von 600 Jahren deren vier — hat eine wechselvolle Geschichte. Zwei Gotteshäuser sanken 1634 und 1692 durch Feuersbrünste in Schutt und Asche, das dritte, um 1700 erbaute, wurde haufällig und mußte 1884 durch die heutige vierte Kirche ersetzt werden. Diese wurde in nahezu fünfjähriger Bauzeit vollendet und am 7. Oktober 1888 feierlich geweiht. Die 50jährige Wiederkehr der Einweihungsfeierlichkeiten gibt der Ev. Kirchengemeinde Anlaß zu einer Erinnerungsfeste am kommenden Sonntag. Das uns vorliegende Programm zählt an Veranstaltungen einen Gemeinabend am Samstag im Calwer Vereinshaus, ferner einen Festgottesdienst und ein Kirchenkonzert in der Stadtkirche am Sonntag auf. Zum Festgottesdienst wird der Landesbischof erwartet. Die Kirchengemeinde hat die Herausgabe einer umfangreichen gut bebilderten Festschrift zum Jubiläum unserer Stadtkirche vorbereitet, welche u. a. einen sehr wertvollen Heimatgeschichtlichen Beitrag von Ernst Heilmann „zur Geschichte der Stadtkirche in Calw“ enthält.

## Ein Leben treuer Pflichterfüllung

Der alte Möttinger Bote gestorben  
In Möttingen wurde der im Alter von 88 Jahren verstorben, älteste Mann der Gemeinde zu Grabe getragen: der Landpostbote a. D. Johann Michael Stanger. Ein Leben voll treuer Pflichterfüllung hat damit sein Ende gefunden. Der Verstorbene verfaß beinahe vier Jahrzehnte lang das Amt des Landpostboten für die Orte Möttingen, Neuhengstett und Dittenbronn, ging lange Jahre zu Fuß und später mit Pferdefuhrwerk nach Calw und brachte Freud und Leid in die Häuser — wie es sein Amt mit sich brachte. — Der Verstorbene war Mitbegründer des Kriegervereins Möttingen, welchem er 60 Jahre lang bis zu seinem Tode angehörte und dessen Kassenführer er 42 Jahre lang vertrat. Ehrende Nachrufe mit Kranzniederlegungen seitens der Postverwaltung und der Kriegerkameradschaft beschloßen die Trauerfeier. Ein sehr zahlreiches Trauergeselle zeugte von der Achtung und Wertschätzung des Verstorbenen weit über seinen Heimatort hinaus.

## Der Todessturz auf der Kleinzalstraße

Wegen Fahrerflucht vor Gericht  
In den späten Nachmittagsstunden des 7. Septembers war die Kleinzalstraße auf Marlung Agerbach der Schauplatz eines Verkehrsunfalls, bei welchem der 44 Jahre alte Kaufmann Eugen Funk aus Wildbad ums Leben kam. Funk fiel, wie erinnerlich, aus dem fahrenden Kraftwagen und blieb schwerverletzt liegen, bis er von anderen Straßengängern gefunden wurde, die seine Bergung veranlaßten.

Wegen Fahrerflucht hatte sich nun am letzten Freitag vor den Schranken des Schöffengerichts Neuenbürg der ledige, 20 Jahre alte Kraftwagenfahrer G. A. von Theißweiler zu verantworten. Zur Last gelegt war ihm ein Vergehen im Sinne des Paragraphen 22 des Kraftfahrzeuggesetzes. Von der Erhebung der Anklage wegen fahrlässiger Tötung hatte die Staatsanwaltschaft Abstand genommen, weil den Angeklagten an dem tödlichen Unglücksfall keine Schuld trifft.  
Die Beweisaufnahme ergab, daß der Beschuldigte an dem traurigen Tage von seinem Arbeitgeber in Wildbad den Auftrag hatte, vom Güterbahnhof Wildbad einen mit Kohlen beladenen Kraftwagen nach Michelberg zu fahren. Die Fahrt bis dorthin ging glatt vonstatten. Vom weiteren Verlauf der Fahrt

über das Kleinzal nach Wildbad gab der Angeklagte eine ausführliche Darstellung. Funk, der unterwegs zugestiegen war und neben ihm im Führerhaus saß, wollte während der Fahrt aussteigen, wartete aber nicht ab bis der Wagen anhalt, so daß er hinausstürzte. Der Wagenfahrer bremste sofort, konnte jedoch das Unglück nicht mehr verhindern.

Instatt nun sofort in Calmbach oder Wildbad die Polizei, den Arzt oder seinen Arbeitgeber von dem Unglücksfall in Kenntnis zu setzen, fuhr der Angeklagte den Wagen in die Halle, ab zu Nacht und legte sich ins Bett. Nachts wurde er dann von der Polizei vernommen, befrägt aber zunächst, von dem Unglück etwas zu wissen und der flüchtige Fahrer zu sein. Er wurde dann in das Untersuchungsgefängnis Neuenbürg verbracht und legte dort ein umfassendes Geständnis ab.

Vom Gerichtsvorstandem gefragt, warum er so verantwortungslos gehandelt habe, gab er zur Antwort, daß er so verwirrt und aufgeregt gewesen sei, daß er nicht mehr gewußt habe, was er machen solle. Der Angeklagte

war in der Hauptverhandlung in vollem Umfang geständig und sah ein, daß er gefehlt habe. Von seinem Arbeitgeber wurde ihm ein gutes Zeugnis ausgestellt, ferner war durch Zeugnisaussage bewiesen, daß er bei Ausführung der Fahrt nicht betrunken war.

Der Staatsanwalt beantragte 7 Wochen Gefängnis bei Zubilligung mildernder Umstände und Anrechnung der erlittenen Unterbringungshaft. Das Gericht verurteilte den Beschuldigten zu 4 Wochen Gefängnis, die durch die Unterbringungshaft als verbüßt gelten und zur Tragung der Gerichtskosten. In der Begründung des Urteils bezeichnete der Richter das Verhalten des Kraftwagenfahrers als unverantwortlich und rücksichtslos. Nach dem Gesetz sei jeder Verkehrsteilnehmer streng verpflichtet, an der wirksamen Bekämpfung der Verkehrsunfälle mitzuwirken und jeden Unfall, von dem er Kenntnis hat oder an dem er beteiligt ist, der Polizei anzuzeigen, damit die notwendigen Erhebungen angeestellt werden können, die für die spätere Rechtsprechung von großer Bedeutung sind.

## Offene Lehrstellen sind zu melden

Zusammenarbeit der Organisationen mit den Arbeitsämtern

Der Landeshandwerksmeister für Südwestdeutschland veröffentlicht in seinem offiziellen Organ eine Mitteilung, daß durch eine mit dem Präsidenten des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland getroffene Vereinbarung vom 5. Oktober die unter dem 12. Juli 1935 aufgestellten Richtlinien für die Lehrlingsauslese und Lehrstellenvermittlung für das Handwerk in Württemberg außer Kraft treten. In Zukunft sind sämtliche offene Lehrstellen gemäß der Verteilungsordnung in der Fassung vom 1. März 1938 den Innungsobermestern zu melden; diese haben die Anträge zur Genehmigung der Einstellung von Lehrlingen zu prüfen, mit einem Vermerk über die Güte der Lehrwerkstätte zu versehen und an die zuständige Kreis- und Handwerkskammer weiterzugeben. Die Kreis- und Handwerkskammer überprüft die Anträge nochmals und reicht sie dann geschlossen beim zuständigen Arbeitsamt ein. Die Antragsvordrucke sind bei den Arbeitsämtern erhältlich und werden am besten von den Kreis- und Handwerkskammern bezogen und sodann an die Innungen verteilt. Die Anträge für die Lehrlingsstellen im kommenden Frühjahr sind sofort einzureichen. In Zukunft sind die Anträge für die Frühjahrseinstellung bis spätestens zum vorhergehenden 1. April einzureichen.

Der Vereinbarung liegt nachstehendes Ziel zugrunde: a) Sicherung des zahlenmäßigen Nachwuchsbedarfs der einzelnen Berufe, b) Sicherung der Güte der Ausbildung in den einzelnen Lehrstellen, c) Sicherung der Voraussetzungen in der Person des Bewerbers.

## Dorfnachmittag in Gaugenwald

Ein paar fröhliche Stunden bei der HJ.

Am Sonntag herrschte auf dem Sportplatz in Gaugenwald Hochbetrieb. Die HJ. veranstaltete unter Leitung von Scharführer Martin Schötkle anlässlich dessen Abschied zum Militärdienst und des Ausscheidens der 18jährigen aus der Hitlerjugend, einen Dorfnachmittag. Zur Aufführung gelangten zwei Theaterstücke, aufgeführt von den Standorten Gaugenwald und Zwerenberg. Die Spieler, die mit großem Eifer und Geschick ihre Aufgabe erfüllten, fanden den vollen Beifall von jung und alt. Die Aufführungen wurden umrahmt von Volkstänzen der BDM-Gruppe Zwerenberg, Gaugenwald und Neuwiler. Die fein aufgeführten Tänze boten ein farbenprächtiges und anmutiges Bild. In der Abschiedsrede ermahnte Scharführer Schötkle seine Kameraden, sich auch weiterhin für die Sache der HJ. einzusetzen und ganze Herze zu bleiben. Dann übergab er die HJ. seinem Nachfolger Theo Blach aus Zwerenberg und nahm ihm das Verprechen ab, sie nach dem Sinne des Führers weiterzuführen. Abends fand ein Kameradschaftsabend im Gasthaus „Krone“ statt.

## Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes  
Ausgabeort Stuttgart

Voraussichtliche Witterung für Württemberg, Baden und Hohenzollern bis Donnerstagabend: Vorwiegend freundlich aber kalt.

Wildbad, 1. November. Zum erstenmale seit vielen Jahren ist Wildbad am Schluß der Kurzeit frei von Erwerbslosen. Selbst in den letzten Jahren, als in vielen Teilen des Bezirkes keine Erwerbslosen mehr vorhanden waren, hatte Wildbad nach Beendigung der Kurzeit noch Arbeitslose. Statt dessen ist in diesem Jahre ein fühlbarer Mangel an Arbeitskräften zu verzeichnen, ein Beweis dafür, daß auch die feithierigen Notstandsgebiete am Wirtschaftsaufstieg teilnehmen.

Neuenbürg, 1. November. In einer Beiratsitzung der Allg. Ortskrankenkasse berichtete der Kassenleiter über die finanzielle Lage der Kasse. Sie ist trotz des durch den schlechten Sommer sehr hohen Krankenstandes überaus günstig. Die Senkung des Beitragsfußes von 5,9 v. H. auf 5,4 v. H. hat bis jetzt keine Inangriffnahme des Reservefonds mit sich gebracht. Dies ist umso erfreulicher, weil für die vielerlei Mehrleistungen, wie volle Kranken-

hauspflege für Familienangehörige für dreizehn Wochen, erhöhtes Hausgeld und Zuschläge für Kinderreiche usw. keinerlei Sonderbeiträge bezahlt werden müssen. Als weitere Verbesserung der Leistungen ist die Übernahme der vollen Kosten für Zahnarzt für solche Mitglieder, welche in der Invalidenversicherung die Wartzeit erfüllt haben, zu verzeichnen. Wenn die günstige Finanzlage weiter anhält und die starke Finanzsprünge der Kasse etwas nachläßt, kann im Frühjahr 1939 die Frage einer weiteren Beitragsenkung geprüft werden.

Langenalb, 1. November. Am Montag mitgeteilte ereignete sich bei der Brücke-Sägmühle ein bedauerlicher Unglücksfall. Das vierjährige Söhnchen des Sägmühlarbeiters Graier wurde von einem mit Steinen beladenen Lastwagen überfahren und schwer verletzt. Das Kind wurde ins Krankenhaus nach Karlsruhe-Ruppurr gebracht; sein Zustand ist ernst.



Trachten der Ostmark  
20 Webabzeichen  
Sa. 6. November Reichs-Straßensammlung  
SA-SS-NSKK-NSFK-SAMMELN!

Altensteig, 1. November. Sonntag früh rückte die Feiw. Feuerwehr zu ihrer Schlußübung und zur Bezirksfeuerlöschinspektion aus. Zugrundegelegt war eine von Kreisfeuerlöschinspektor Köbele gestellte recht schwierige Aufgabe: der Schutz des alten Schlosses. Die Oberstädter Feuerwehrmänner rückten mit den Geräten des Feuerwehrmagazins der oberen Stadt dem Brand zunächst zu Leibe, bis das Gros der Wehr mit Kleinmotorspritze zur Stelle war. Die technischen Schwierigkeiten der Wasserbeschaffung zur höchsten Stelle der Stadt wurden unter Inanspruchnahme der Hochbehälterleitung und der Leitung der unteren Stadt mit Stadt- und Kirchbrunnen restlos gelöst. Unerlöschliche Reserven standen weiter unter ev. Einsatz der Großmotor- und Kleinmotorspritze Nagold zur Verfügung um jeden Großbrand in der oberen Stadt wirksam zu bekämpfen.

## NSDAP. Schwarzes Brett

NSKK-Motorsturm 16/M 53 Trupp Calw. Der Truppführer. Die Angehörigen des Standortes Calw treten heute um 20 Uhr an der Turnhalle der Truppführerschule an. Am Freitag Schardienst in Calw, Teinach und Stammheim jeweils 20.15 Uhr.

NS-Frauenchaft — Deutsches Frauenwerk, Ortsgruppe Calw und Jugendgruppe. Die Ortsgruppenleiterin. Am Donnerstag findet um 20 Uhr im Saale des Hotels Waldhorn in Calw der Pflichtabend statt. Es spricht ein Redner der Partei. Ich erwarte vollzählige Erscheinen und bitte zugleich, im Bekanntenkreis für den Besuch dieses Abends zu werben.

## Sieg der Leistung!

Zum sechsten Reichsberufswettkampf

Als wir vor einigen Jahren noch in den Anfängen des Reichsberufswettkampfes standen, wurde — wie so oft, wenn der Nationalsozialismus mit etwas Neuem begann — dieser Gedanke belächelt und besonders von Kreisen der Wirtschaft als Spielerei abgetan. Und nun stehen wir bereits vor der Eröffnung des sechsten Reichsberufswettkampfes.

Trotz der kurzen Anlaufzeit können wir heute schon von einem Sieg der Leistung sprechen, der selbst die kühnsten Erwartungen hinter sich gelassen hat. Im letzten Jahre konnte der Reichsberufswettkampf auf alle Schaffenden ausgedehnt werden, und die Beteiligungsziffer übersteigt die 2,7-Millionen-Grenze. Und doch stehen wir erst am Anfang einer erfolgversprechenden Entwicklung.

Die Erfolgsbilanz des Reichsberufswettkampfes beweist mit aller Eindringlichkeit, daß dieser Wettkampf aller Schaffenden ein hervorragendes Instrument der Leistungssteigerung ist. Der Anreiz zu diesem Wettkampf liegt ohne Frage in der Freiwilligkeit des Leistungsbeweises für jeden deutschen Schaffenden. In Tausenden von Fällen hat der Reichsberufswettkampf die deutschen Betriebe erst auf ihre überdurchschnittlich Begabten hinweisen müssen. Nun ist dies ein klarer Beweis dafür, daß die bei uns vorhandenen Kräfte und Talente noch keineswegs alle erfaßt und noch viel weniger ausgeschöpft sind. Auch haben die Ergebnisse gezeigt, daß sehr oft, durch die sozialen Verhältnisse bedingt, ein tüchtiger Mann an den falschen Arbeitsplatz geraten ist, der gar nicht seinen Fähigkeiten und Neigungen entspricht. Bei den Reichsberufswettkämpfen mußte z. B. bei 33 v. H. die Wahl des Berufes aus wirtschaftlichem Zwang entgegen dem persönlichen Berufsideal getroffen werden. Bei weiteren 32 v. H. aller Reichsberufswettkämpfer wurde die Ausbildung auf höheren Schulen wegen mangelnder Gewöhnung einer Freistelle unterbrochen, oder es erfolgte ein durchaus unzulänglicher Arbeitseinsatz als Arbeitsburche, Laufjunge usw.

Die Vorbereitungen zum Start des neuen Reichsberufswettkampfes aller Schaffenden sind nunmehr abgeschlossen. Auf Grund der vielseitigen aufschlußreichen Erfahrungen wurden die neuen Aufgaben und die neuen Bewertungsrichtlinien erstellt. Hand in Hand damit geht eine ganz planmäßige Auswertung der Ergebnisse und eine gleichzeitige Sieger- und Begabtenförderung, die sich von Jahr zu Jahr mehr vervollkommen hat. Wir sind heute so weit, daß uns die Ergebnisse einen wertvollen Querschnitt durch das Leistungsvermögen der in die Millionen zählenden Teilnehmererschaft vermitteln. Dieser Querschnitt ermöglicht wichtige Folgerungen für die Ausbildungsarbeit. Es können nicht nur dem einzelnen Teilnehmer auf Grund der nachgewiesenen Leistung Mittel und Wege für die berufliche Weiterentwicklung aufgezeigt werden, die zentrale Auswertung macht auch eine gewissenhafte Ueberwachung der gesamten Leistungsentwicklung möglich. Es können daraus entsprechende Reformmaßnahmen abgeleitet, bestehende Lücken geschlossen werden usw. Der Reichsberufswettkampf schafft darüber hinaus eine planmäßige Auslese in einem Umfang, wie sie bisher noch niemals bekannt war. Die Besten werden gefördert. Die NSF. gibt mit ihren vorbildlichen Fördermaßnahmen ein Beispiel, das den Betrieben und den Organisationen, den Behörden usw. einen Weg weist, eine intensive Begabtenförderung durchzuführen. Wer möchte es heute noch bezweifeln, daß die finanziellen Mittel, die für diesen Zweck verausgabt werden, die sicherste Kapitalanlage bedeuten, die ein Volk für seine Zukunft überhaupt machen kann?

## Letzte Nachrichten

Die Schlußsitzung der laufenden Periode des Memelländischen Landtages gestaltete sich zu einem großen Bekanntnis zum deutschen Volkstum. Der Abgeordnete Dingan erklärte, das Memelländertum sei nicht gewillt, sich den bisherigen Methoden der Litauer noch weiterhin zu unterwerfen. Nach dem Sinn des Statuts hätten die Memelländer das Recht, sich zum deutschen Volkstum zu bekennen. Hierzu gehöre auch das Recht des freien Bekenntnisses zum Nationalsozialismus.

In Memel versammelten sich gestern abend auf dem Neuen Markt rund 25.000 Memelländische Männer und Frauen, um in einem Fackelzug durch die Straßen der Stadt zum neuen Stadion zu marschieren. Gleichzeitig begannen die Glocken der Stadt zu läuten. Die Häuser hatten reiche Flaggenschmuck angelegt und der größte Teil der Fenster war festlich erleuchtet. Im Stadion sprach Dr. Neumann von den 12 Jahren Kriegszustand in Memel, der wie eine drückende Last auf allen Memelländischen gelegen habe. Dr. Neumann forderte die Memelländischen auf, auch weiterhin



hin zusammenzusehen im Kampfe um ihr Volkstum.

Der Oberste Antarktiker Italiens hat am Dienstagabend seine Jahrestagung beendet. Mussolini führte unter begeisterter Zustimmung aus: Die Schlacht um die Antarktis wird unbegrenzt weitergeführt werden und jeder offene oder verborgene Widerstand, der von einer überholten Einstellung zeugt, wird überwunden werden. Im faschistischen Staat muß die Wirtschaft der Politik dienen und nicht umgekehrt.

Frankreichs neuer Finanzminister Paul Reynaud erklärte, das Problem der Wiederaufrichtung sei kein Währungsproblem, sondern ein wirtschaftliches und finanzielles. Die Zeit der Währungsabwertung sei vorüber.

Das englische Oberhaus ist am Dienstag zu einer Aussprache über den britischen Luftschutz zusammengetreten. Verschiedene Redner kritisierten die bisherigen Leistungen der Regierung auf diesem Gebiete. Der Regierungsvertreter betonte, daß die Lieferung an Fluggeschützen im Laufe von sechs Monaten verdreifacht und die der Schwärmer vervierfacht worden sei.

**Stuttgarter Schlachtviehmarkt**

Auftrieb: 89 Ochsen, 108 Bullen, 114 Röhre, 155 Färsen, 859 Kälber, 540 Schweine.

Preise für 1/2 Kilogramm Lebendgewicht in Reichspfennig: Ochsen a) 42,5 bis 45,5, b) 39 bis 41, c) 29; Bullen a) 40,5 bis 43,5, b) 39 bis 39,5; Röhre a) 40,5 bis 43,5, b) 35,5 bis 39,5, c) 25 bis 33,5, d) 16 bis 24; Färsen a) 42 bis 44,5, b) 37,5 bis 40,5, c) —, d) 25; Kälber (Sonderklasse nicht

notiert) a) 60 bis 65, b) 55 bis 59, c) 45 bis 50, d) 20 bis 40; Schweine a) 58,5, b) 1. 57,5, b) 2. 56,5, c) 52,5, d) 49,5, e) 49,5, f) —, g) 56,5 bis 57,5.

Markterlauf: alles zugeteilt.

NS.-Presse Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 18.

Verlagsleiter und verantw. Schriftleiter für den Gesamtinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenteil: Friedrich Hans Scheele, Calw.

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Rotationsdruck: A. Oelschläger s. Buchdruckerei, Calw.

D. A. V. Nr. 38: 3720. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

### Amtliche Bekanntmachungen.

## Ausbruch der Maul- und Klauenseuche

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in Kuppingen und Oberfessingen, Kreis Böblingen, und in Warmbrunn, Kreis Leonberg.

Folgende Gemeinden des Kreises werden einbezogen:

- a) In das Beobachtungsgebiet: Deckenpfronn und Sulz;
- b) in den 15-Kilometer-Umkreis um den Seuchenort: Calw, Altbühlach, Altburg, Althengstett, Dachtel, Ebershardt, Ebbhausen, Effringen, Emberg, Emmingen, Gchingen, Gütlingen, Girsau, Holzbrunn, Iselshausen, Liebelsberg, Minderbach, Nagold, Neubulach, Neuhengstett, Oberhangstett, Otelsheim, Dittenbrunn, Pfrondorf, Rohrdorf, Rosfelden, Schönbrown, Simmozheim, Müllingen, Sonnenhardt, Stammheim, Teinach, Walddorf, Wart, Wenden, Wildberg und Zavelstein.

Es gelten die in meiner Bekanntmachung vom 17. Oktober 1938, erschienen am 18. Oktober 1938, getroffenen Anordnungen.

Calw, den 1. November 1938.

Der Landrat:  
J. A. Nagel, Reg.-Assessor.

### Stadt Wildberg.

Der am Freitag, den 4. November 1938 fällige

## Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt

wird aus seuchenpolizeilichen Gründen

nicht abgehalten.

Der Bürgermeister: Frauer.

**Flaschner  
Schlosser  
Werkzeugmacher  
Kupferschmiede**

3. baldigen Eintritt für dauernde Beschäftigung gesucht.  
Südd. Rührerfabrik Julius Fr. Behr  
Stuttgart-Feuerbach

Calw, den 1. November 1938

### Todesanzeige

Unerwartet rasch ist mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

**Christian Großmann**

insolge eines Schlaganfalls von uns geschieden.

Die trauernden Hinterbliebenen

Beerdigung Donnerstag, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

Calw, 1. November 1938

### Dankfagung

Für die so zahlreichen Beweise der Anteilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer herzensguten Mutter, Schwiegermutter, Schwester u. Schwägerin

**Friederike Waibelich**

geb. Ganzhorn

sowie für die trostreichen Worte des Geistlichen und für den Liebesdienst der Ehrenträger der Weggerinnung Calw sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Carl Waibelich mit Familie

## Feier zum 50jähr. Bestehen der Stadtkirche in Calw

Samstag, 5. November abends 8 Uhr

Gemeindeabend im Vereinshaus

(Saal und Badzimmer.) Es spricht u. a. Dekan Roos, Bad Cannstatt

Sonntag, 6. November, vormittags 9.30 Uhr

Festgottesdienst in der Kirche

Predigt: Landesbischof D. Wurm

nachmittags 4 Uhr

Kirchenmusik in der Kirche

Werke von Bach, Schütz, Bernhard, Laitenberger für Einzelstimmen, Chor und Instrumente. Leitung: Th. Laitenberger

abends 8 Uhr

Abendmahlfeier in der Kirche

Ansprache: Dekan a. D. Eytel, Heilbronn

Die Deutsche Arbeitsfront, NSD. „Kraft durch Freude“  
Amt f. Feierabendgestaltung u. Abteitlung Kulturgemeinde

## Künstler-Marionetten-Theater Deininger

Freitag, 4. November, nachmittags 4 Uhr Badischer Hof

## Der goldkranke König

abends 8.15 Uhr

## Die Zaubergeige

Kindervorstellung, Eintritt für Kinder 20 Pfg., für Erwachsene 50 Pfg. Abendvorstellung 50 Pfg. Vorverkauf in den Betrieben und Buchhandlung Häussler.

Calw, 1. November 1938.

### Dankfagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die wir beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

**Wilhelm Schwarz**

erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers, den Herren Ehrenträgern, für die schönen Blumenpenden und allen denen, die den Verstorbenen zur letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir innigsten Dank.

In tiefer Trauer:

**Karoline Schwarz mit Kind**

Müllingen, den 1. Nov. 1938.

### Dankfagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters und Großvaters

**Johann Michael Stanger**

Postbote a. D.

für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Böhringer sowie für die Kranzniederlegung der Herren Postbeamten von Calw, des Kriegervereins, sowie für den erhebenden Gesang des Leichenchors und allen denen, die den Verstorbenen zur letzten Ruhestätte begleiteten, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen

## Deutsche Christen

Ortsgruppe Calw.

Der Konfirmanden- und Zuhörer-Unterricht

beginnt heute Mittwoch nachmittags 1/3 Uhr in der Volksschule, Badstraße.

**Erika**



von Häussler

Verkaufe meinen 9-jährigen

**Rapp-Wallach**  
gutes Sattelpferd  
Gust. Schneider, Simmozheim.

Eine schwere  
**Schaffkalbin**  
37 Wochen trächtig, wird verkauft  
Altbulach, Haus Nr. 63.

## Seefische

heute eingetroffen:

Rohflau  
Seelachs  
Goldbarsch } Filet u. am Stück  
Katlisch  
Schellfisch  
Grüne Heringe  
Bücklinge — ger. Seeaal  
Marinaden

**Koller, Marktplatz 17**

Zu vermieten auf 1. Dezember oder später

## Wohnung

von 5—6 Zimmern

Gest. zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

## 4—5 Zimmer-

## Wohnung

vermietet

Wer, sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

## Möbliertes heizbares

## Zimmer

wird vermietet

Leberstraße 2.

## Schlachtpferde

kauft zu Höchstpreisen Pferdegroßschlachtereien  
**Eugen Stöhr**  
Kirchheim S. Tel. 662 u. Röh/Rh.

## Durch gute Ratschläge

werben schafft Ausgleich im Umsatz und zufriedene Kunden.

Neben meinem bekannt guten

## SERVA-KAFFEE

führe ich auch

## coffeinfreien Kaffees

aus eigener Rösterei

100 Gramm . . . . . nur 65 Rpf.

200 Gramm . . . . . nur 130 Rpf.

mit 3% Rabatt

Begr. 1870

**CARL SERVA CALW**

Fernruf 420